

Wirtschaftsprognose

Kanton Obwalden

Investitionsgüterhersteller und Grosshandel wichtige Motoren der kantonalen Wirtschaft
 Tourismus weiter im Aufwärtstrend
 Abschwächung der Baudynamik

Der Kanton Obwalden gehört 2014 wirtschaftlich zu den dynamischsten der Schweiz. Trotz Unsicherheiten, die die Weltkonjunktur und die Schweizer Konjunktur schwächen, zeigt sich die Obwaldner Wirtschaft davon wenig betroffen. Dies dürfte auch 2015 so bleiben. Auf dem Arbeitsmarkt glänzt der Kanton Obwalden mit einer sehr tiefen Arbeitslosenquote.

Unsicherheiten schwächen die Weltkonjunktur

Der Aufschwung der Weltwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2014 schwächer ausgefallen als erwartet. Die zunehmenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten haben eine gewichtige Rolle gespielt. Insbesondere im Euroraum ist die Erholung wieder ins Stocken geraten. Die US-Wirtschaft hat sich dagegen von dem witterungsbedingten Einbruch zu Jahresbeginn erholt und expandierte im zweiten Quartal schwungvoll. In den wichtigsten Schwellenländern verlief die Entwicklung zuletzt uneinheitlich, zumindest hat sich in China und Indien die konjunkturelle Lage stabilisiert. Alles in allem dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2014 aufgrund der schwachen ersten Jahreshälfte lediglich um 2,6 Prozent wachsen. BAKBASEL geht davon aus, dass die derzeit erhöhte Unsicherheit den globalen Erholungsprozess vorübergehend behindert, aber nicht zum Stillstand bringt. Eine in den kommenden Quartalen wieder stärkere globale Dynamik bleibt das wahrscheinlichste Szenario. Für 2015 ist von einer globalen Wachstumsrate von 2,9 Prozent auszugehen. Wachstumsimpulse sind dabei vor allem aus den Industrieländern, insbesondere aus den USA, zu erwarten. Die US-Wirtschaft dürfte dank anziehender Binnennachfrage und einer weniger restriktiven Fiskalpolitik zum Wachstumsmotor der Weltwirtschaft werden. Auch die Konjunktur der Eurozone sollte allmählich von den insgesamt weniger restriktiven fiskalpolitischen Impulsen und der sehr expansiven Geldpolitik profitieren.

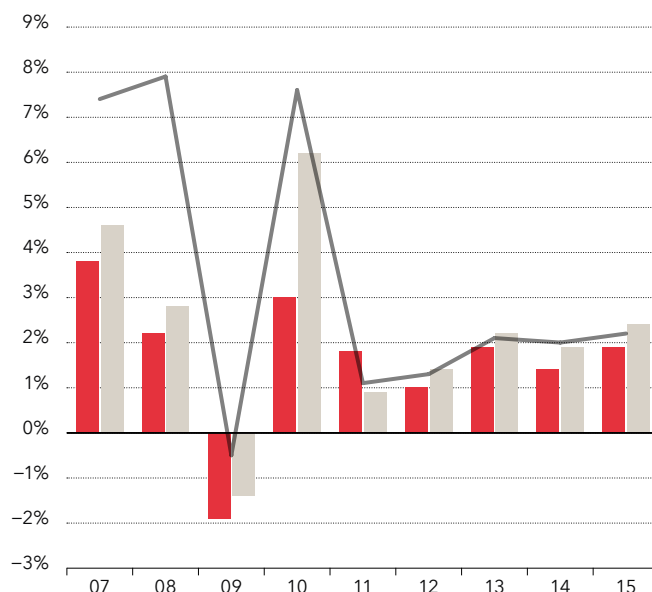
Schweizer Konjunktur verliert an Dynamik

Die Schweizer Konjunktur hat im ersten Halbjahr 2014 deutlich an Schwung verloren. Ausschlaggebend waren vor allem die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den geopolitischen Konflikten, aber auch die binnenpolitischen Entwicklungen wie die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative. Zudem entwickelte sich der wichtigste

Schweizer Handelspartner, die Eurozone, enttäuschend. Für die Schweiz fiel besonders ins Gewicht, dass die bis anhin robuste deutsche Wirtschaft zuletzt ebenfalls an Schwung verloren hat. Zudem wurde das Konsumwachstum durch Sondereffekte gebremst, da es aufgrund der Umstellung der Spitalfinanzierung zu temporären Verzerrungen bei der Erfassung der Gesundheitsausgaben kam. Aber auch nach Berücksichtigung dieser Faktoren blieben die Konsumausgaben, Exporte und Ausrüstungsinvestitionen im bisherigen Jahresverlauf hinter den Erwartungen zurück. Für 2014 ist daher nur noch ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent zu erwarten. Die Unsicherheit wird auch in den kommenden Monaten zu spüren sein, dennoch ist mit einer allmählichen Konjunkturbelebung zu rechnen. Bei den privaten Konsumausgaben ist aufgrund des Wegfallens der dämpfenden Sondereffekte aus dem Vorjahr sowie der intakten fundamentalen Nachfragetreiber bald wieder von höheren Wachstumsraten auszugehen. Vom Aussenhandel sowie von den Ausrüstungsinvestitionen sind im Zuge der weltwirtschaftlichen Erholung zunehmend stärkere Impulse zu erwarten. Insgesamt dürfte das Schweizer Bruttoinlandsprodukt 2015 um 1,9 Prozent expandieren.

BRUTTOINLANDSPRODUKT BIP

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

Obwalden 2014

Während die gesamtschweizerische Konjunktur an Schwung verloren hat, spürte man davon im Kanton Obwalden nicht viel. Die Exporte entwickelten sich weiterhin überdurchschnittlich gut (+10,5% von Januar bis August 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode). Vor allem die für den Kanton wichtigen Investitionsgüter konnten weiterhin erfolgreich im Ausland abgesetzt werden. Für die Warenart «Maschinen, Apparate, Elektronik», die für die Hälfte aller Obwaldner Exporte verantwortlich zeichnet, betrug das Exportwachstum im ersten Halbjahr 10,2 Prozent, während im Rest der Schweiz die Ausfuhren dieser Güter stagnierten. Somit ist es nicht verwunderlich, dass der Kanton Obwalden im 2014 von einem starken industriellen Sektor profitiert. Alle wichtigen Branchen im verarbeitenden Gewerbe wachsen überdurchschnittlich stark. Nicht nur die Investitionsgüterbranche (+3,0%), sondern auch die Hersteller von Nahrungsmitteln und Getränken (+3,7%). Im Dienstleistungsbereich wird ein substanzieller Teil der Wertschöpfung im Grosshandel erwirtschaftet und dieser dürfte 2014 um starke 4,4 Prozent wachsen. Die Auswirkungen der globalen Unsicherheiten sind im Kanton Obwalden noch nicht zu erkennen.

Gesamthaft rechnet BAKBASEL mit einem Wachstum der realen Bruttowertschöpfung um 2,0 Prozent. Dieses Wachstum liegt deutlich über demjenigen der Schweiz (+1,4%) und leicht über demjenigen der übrigen Zentralschweizer Kantone (+1,9%).

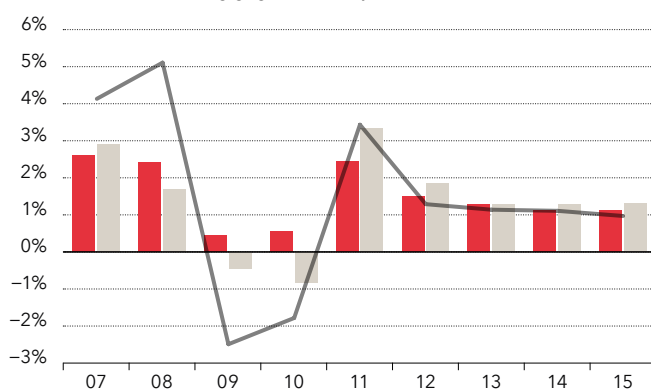
Obwalden 2015

Im kommenden Jahr dürfte die oben beschriebene Wachstumsstruktur erhalten bleiben. Zusätzlich dürfte sich das globale Wachstum beleben. Davon profitieren weiterhin die Exporteure von Obwaldner Gütern. Die Investitionsgüterhersteller und der Grosshandel sind wichtige Motoren der kantonalen Wirtschaft. Die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen können das hohe Wachstumstempo sogar noch beschleunigen und dürften mit 4,6 Prozent wachsen, was im schweizerweiten Vergleich deutlich überdurchschnittlich ist. Auch die Nahrungsmittelindustrie kann die hohen Wachstumsraten vom 2014 halten (+3,5%). Zu einer Trendwende dürfte es im Baugewerbe kommen. Die Baugesuche deuten auf eine Abschwächung der Baudynamik hin. Insgesamt dürfte der sekundäre Sektor ein Wertschöpfungswachstum von 2,1 Prozent erzielen.

Auch das Wachstum des tertiären Sektors dürfte mit 2,3 Prozent über dem schweizerischen Durchschnitt zu liegen kommen. Dabei wird der Grosshandel der Wachstumstreiber des Obwaldner Dienstleistungssektors bleiben (+4,7%). Daneben steuern auch das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag bei. Insgesamt prognostiziert BAKBASEL ein Wertschöpfungswachstum der Obwaldner Wirtschaft um 2,2 Prozent. In der Gesamtschweiz beträgt dieser Wert 1,9 Prozent.

BESCHÄFTIGUNG

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

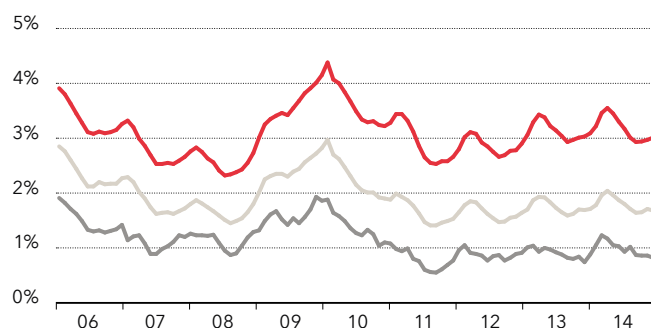


Arbeitsmarkt Obwalden

Die im Vergleich zur Gesamtschweiz überdurchschnittliche Entwicklung des Kantons Obwalden schlägt sich auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug Ende September 0,8 Prozent und ist seit Dezember 2013 (1,2%) rückläufig. Im Gegensatz dazu kam es im Schweizer Durchschnitt zuletzt wieder zu einer leichten Erhöhung der Arbeitslosenquote. Diese Entwicklung dürfte der Kanton Obwalden nicht nachvollziehen, da er vom verlangsamten Konjunkturverlauf weniger stark beziehungsweise nicht betroffen ist. Zudem entwickelt sich die Zahl der Erwerbstätigen weiterhin stabil. Im 2014 dürfte die Anzahl Erwerbstätiger mit 1,1 Prozent marginal unter dem Schweizer Durchschnitt wachsen.

ARBEITSLOSENQUOTEN

In Prozent



Branchen im Detail

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Be- und Verarbeitung von Holz

Die landwirtschaftliche Produktion im Kanton Obwalden wird weiterhin von der Erzeugung von tierischen Produkten getragen. Insbesondere die Milch- und Rindviehwirtschaft trägt mit einem Plus von 2,2 Prozent fast ausschliesslich zum Wachstum des primären Sektors bei. Im Gegensatz dazu stagniert die pflanzliche Erzeugung auch 2014, die Produktion von Futtermitteln reduziert sich um 2,4 Prozent. Die nominale Gesamtproduktion des Obwaldner Landwirtschaftssektors wächst 2014 um 2,1 Prozent, was im Vergleich zur Gesamtschweiz unterdurchschnittlich ist. Deshalb rechnet BAKBASEL 2014 für die Branche

Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

mit einem Rückgang der Wertschöpfung um 0,9 Prozent. Etwas besser wird für 2014 die Herstellung von Holzwaren eingeschätzt. Mit einem Wachstum um 0,4 Prozent liegt auch diese unter dem Schnitt der Schweiz. Gesamthaft resultiert für die Land- und Holzwirtschaft eine Stagnation (-0,2%) sowohl für 2014 als auch für 2015.

WERTSCHÖPFUNG LANDWIRTSCHAFT UND HOLZ

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

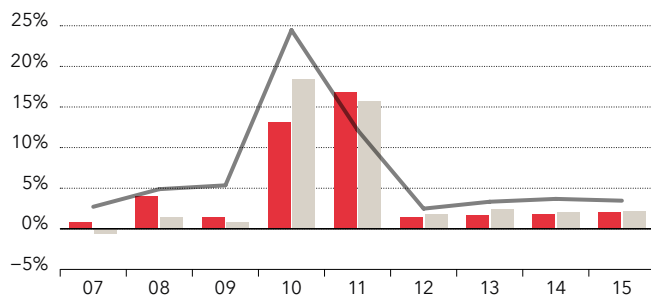


Nahrungs- und Genussmittel

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat im Kanton Obwalden mit einem Anteil an der regionalen Wertschöpfung von 5,5 Prozent ein überdurchschnittlich hohes Gewicht (Anteil CH: 2,1%). Trotz hoher Spezialisierung auf qualitativ hochwertige Nischenprodukte sieht sich die Nahrungs- und Genussmittelindustrie einem harten internationalen Preiskampf ausgesetzt. Seit Anfang 2014 sind die Exportpreise deutlich gesunken. Als Folge davon sind die wertmässigen Exporte von Nahrungs- und Genussmitteln leicht rückläufig, obwohl die exportierten Mengen gesteigert werden konnten. Positive Impulse kommen aus dem inländischen Konsum. Dadurch konnte die Produktion weiter gesteigert werden. Insgesamt dürfte die Branche 2014 um 3,7 Prozent wachsen. Mit der allmählichen Konjunkturbelebung im kommenden Jahr dürfte dieser Trend erhalten bleiben und BAKBASEL rechnet mit einem Wertschöpfungswachstum um 3,5 Prozent im 2015.

WERTSCHÖPFUNG NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



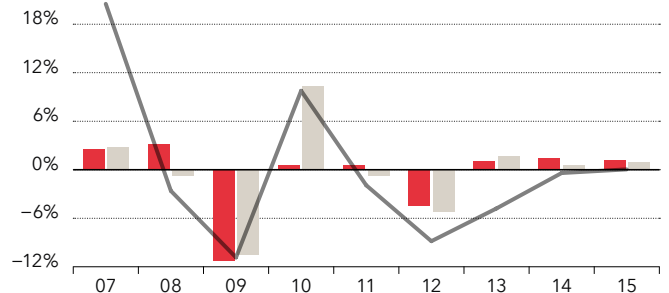
Gummi- und Kunststoffwaren

Das Exportgeschäft der Branche Gummi- und Kunststoffwaren ist in den letzten Jahren durch die Frankenstärke stark unter Druck geraten. Trotz immer noch sinkender Exportpreise konnten die mengenmässigen Exporte in der ersten Jahreshälfte 2014 erstmals seit 2011 wieder gesteigert werden (+2,4%). Im Vergleich zu den gesamtschweizerischen Exporten liegt der Kanton Obwalden

noch deutlich zurück. Etwas stabilisierend wirkte die rege Binnennachfrage – hauptsächlich aus dem Baugewerbe – auf die Produktion der Gummi- und Kunststoffwarenhersteller. Trotzdem bleibt die Trendwende 2014 noch aus. BAKBASEL erwartet einen leichten Rückgang der Bruttowertschöpfung um 0,4 Prozent. Im nächsten Jahr dürfte die Wertschöpfung in etwa gleich hoch sein wie im 2014.

WERTSCHÖPFUNG GUMMI- UND KUNSTSTOFFWAREN

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

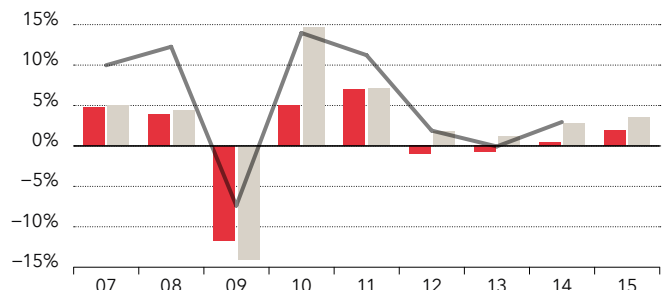


Investitionsgüter

Trotz immer noch sinkender Exportpreise hat sich Obwaldens Investitionsgüterindustrie im 2014 sehr gut entwickelt. Die wertmässigen Exporte sind in den ersten acht Monaten um starke 11,7 Prozent gestiegen. Alle Segmente der Investitionsgüterindustrie haben zu diesem Resultat beigetragen. Allen voran haben sich die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen, die über ein Drittel aller Obwaldner Exporte tätigen, nach einem schwachen 2013 eindrücklich zurückgemeldet. Trotz schwierigem Umfeld konnten beispielsweise 20,7 Prozent mehr elektrische Ausrüstungen nach Europa exportiert werden. Aber auch die anderen wichtigen Investitionsgüterhersteller, wie die Maschinenindustrie, haben deutlich mehr exportieren können als im Jahr zuvor. Durch diese aussenwirtschaftlichen Impulse dürfte die Obwaldner Investitionsgüterindustrie zum Wachstumsmotor der Obwaldner Industrie werden. Das Wertschöpfungswachstum für 2014 und 2015 wird auf 3,0 beziehungsweise 3,7 Prozent prognostiziert.

WERTSCHÖPFUNG INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIE

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Bauwirtschaft

Seit 2012 wurden im Kanton Obwalden jedes Jahr deutlich weniger Bauvorhaben bewilligt. In der ersten Jahreshälfte 2014 ist diese Zahl zwar wieder angestiegen, trotzdem ist mit einer weniger dynamischen Entwicklung

Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.

KONJUNKTURINDIKATOREN

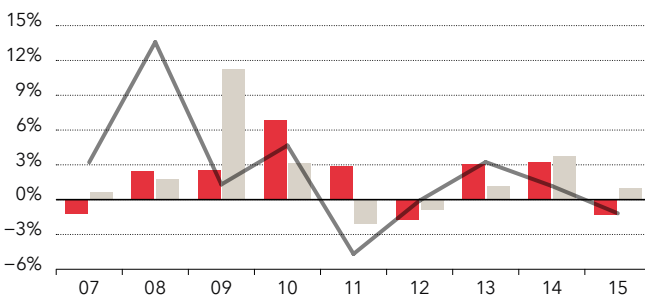
Saisonbereinigte Werte / Prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

	2013 III		2013 IV		2014 I		2014 II	
Exporte (in Mio. CHF)	192,7	0,4	206,6	7,2	196,1	-5,1	199,9	1,9
Baugesuche (in Mio. CHF)	39,2	-17,2	32,9	-65,3	47,5	-74,2	92,2	130,9
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	158,5	-12,7	155,0	-2,2	125,1	-19,3	124,7	-0,3
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	42,8	3,3	47,4	10,7	47,2	-0,4	53,3	12,9
Hotelübernachtungen (in 1'000)	156,0	16,6	153,4	0,7	147,4	-3,2	156,3	9,1
Neueintragungen Handelsregister	63	-7,5	67	11,9	49	-21,0	51	-26,4
Firmenkonkurse	9	13,9	14	174,9	26	95,6	11	-21,1
Arbeitslose	184	-5,4	199	8,0	211	6,2	207	-1,7
Arbeitslosenquote (in %)	0,9		1,0		1,0		1,0	

der Bautätigkeit zu rechnen. Die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes dürfte im laufenden Jahr um 1,2 Prozent steigen, während die Gesamtschweiz mit einem Plus von 3,2 Prozent rechnen darf. Die Bauinvestitionen dürften den Höhepunkt erreicht haben. So deuten die Baugesuche, die ein vorlaufender Indikator für die Bautätigkeit in den Folgejahren sind, auf eine Abschwächung der Bauvolumen hin. Für 2015 rechnet BAKBASEL mit einer Trendwende im Baugewerbe und einem negativen Wachstum der Obwaldner Bauwirtschaft um 1,2 Prozent, was ziemlich genau dem Schweizer Durchschnitt entspricht. Stützend wirken einzig noch die öffentlichen Infrastrukturbauten, was auch von den wachsenden Zahlen der Bauvorhaben im Tiefbau bestätigt wird.

WERTSCHÖPFUNG BAUWIRTSCHAFT

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



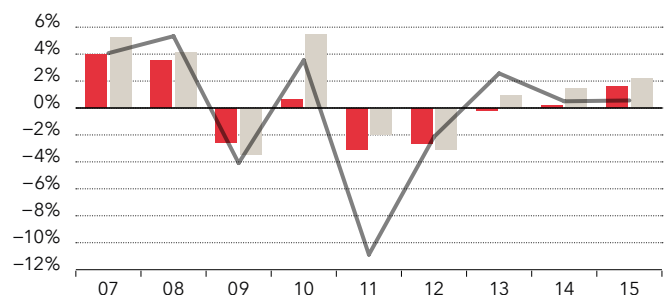
Gastgewerbe und Tourismus

Die Zahl der Hotelübernachtungen im Kanton Obwalden ist im ersten Halbjahr 2014 um 8,6 Prozent gestiegen. Diese positive Entwicklung ist sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen zu beobachten. Vor allem die Entwicklung bei den Gästen aus dem Ausland ist als sehr positiv zu werten. Im Gegensatz zum Kanton Obwalden entwickelten sich die gesamtschweizerischen Logiernächte von ausländischen Gästen aufgrund der schwierigen weltwirtschaftlichen Konjunkturlage im bisherigen Jahresverlauf negativ. Für den Obwaldner Tourismus spielen insbesondere die Gäste aus dem Mittleren und Fernen Osten eine zentrale Rolle. Die Titlisbahnen oder die Pilatusbahnen konnten beispielsweise dank dieser Gäste ihre Rekordumsätze halten. In Engelberg und auf Melchsee-Frutt wird zurzeit das Angebot mit diversen Hotelprojekten ausgebaut. Aufgrund dieser überdurchschnittlich guten Indikatoren erwartet BAKBASEL für

2014 bei der realen Bruttowertschöpfung ein Plus von 0,5 Prozent (CH: +0,1%) und für 2015 ein Wachstum von 0,6 Prozent.

WERTSCHÖPFUNG GASTGEWERBE

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



REALE WERTSCHÖPFUNG

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2014	2015	-2020
Land-, Forstwirtschaft	-0,9	-0,6	-0,9
Sekundärer Sektor	2,2	2,1	2,1
Energie und Wasser	2,5	3,7	1,8
Nahrungs-, Genussmittel	3,7	3,5	2,7
Be- und Verarbeitung von Holz	0,4	0,2	0,7
Exportorientierte Industrie	2,7	3,4	2,6
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	-0,2	0,2	0,4
Investitionsgüterindustrie	3,0	3,7	2,8
Metallindustrie	1,0	2,0	1,4
Maschinen, Fahrzeuge	2,1	2,9	1,7
Elektrotech., Feinmech., Optik	3,9	4,5	3,6
Bau und Immobilien	0,7	-0,7	0,9
Dienstleistungssektor	1,9	2,3	2,1
Handel (Gross-, Detailhandel)	3,4	3,5	2,8
Gastgewerbe	0,5	0,6	0,5
Finanzsektor (Banken, Vers.)	2,3	2,0	2,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2,3	2,3	2,2
Reales Bruttoinlandsprodukt	2,0	2,2	2,1

Die Obwaldner Wirtschaftsprognose wird von BAKBASEL halbjährlich im Auftrag der Obwaldner Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen im Kanton Obwalden. Die Wirtschaftsprognose ist auch online verfügbar: www.owkb.ch/ueber_uns/publikationen



Legende ■ Schweiz ■ Zentralschweiz ■ Obwalden

Wir sind für Sie da. Versprochen.